

Gemeindebrief

Evangelisch-reformierte
Gemeinde zu Dresden

Jahreslosung 2012

Jesus Christus spricht:

Meine Kraft ist in den
Schwachen mächtig.

2. Korinther 12,9



18. Jahrgang
1. Ausgabe
Februar / März 2012

Dramatische Veränderungen im Kirchenbund Ev.-ref. Gemeinden

Im Jahre 1928 schlossen sich einige Gemeinden zum Kirchenbund Ev.-ref. Gemeinden in Deutschland zusammen. Selbständige Gemeinden, die in keine Landeskirche eingebunden waren, schufen sich damit eine Verbindung, in der man Gemeinsames besprechen konnte. Im Laufe der Zeit kamen weitere Gemeinden hinzu. Die Grenze schnitt dann die drei ostdeutschen Bundesgemeinden Bützow, Leipzig und Dresden vom Bund ab und nötigte sie, einen eigenen Bund zu gründen. Im Westen trennten sich dann 1988 die 10 reformierten Gemeinden in Bayern vom Bund und schlossen sich der Ev.-ref. Kirche in Nordwestdeutschland an, die seitdem den Namen Ev.-ref. Kirche (ERK) in Deutschland trägt. Nach dem Mauerfall haben die drei ostdeutschen Gemeinden unterschiedliche Wege eingeschlagen. Leipzig und Bützow schlossen sich der ERK an, Dresden ließ seine Mitgliedschaft im Kirchenbund wieder aufleben. In den letzten Jahren gab es mehrfach Diskussionen in unserem Bund, ob es sinnvoll sei, der

ERK beizutreten, z.B. als eigenständiger Synodalbezirk unter Beibehaltung der selbständigen Strukturen. Darauf hat sich die ERK nicht eingelassen mit der Begründung, es könne in einer Kirche nicht unterschiedliche Strukturen geben, z.B. bei der Finanzhoheit. Deshalb wurden die Gespräche mit der ERK seinerzeit abgebrochen. Die Diskussion über die Sinnhaftigkeit des Kirchenbundes und die Frage, ob es nicht doch – aus verschiedenen Gründen – besser sei, sich der ERK anzuschließen, wurde in einzelnen Gemeinden weitergeführt, besonders als die Gemeinde Göttingen in Finanzschwierigkeiten geriet und durch die geplante Einführung einer neuen Kennzeichnung des Konfessionsstandes durch die Bundesregierung. Ein weiteres Argument für eine Vereinigung mit der ERK war „die Sammlung der Reformierten“. Die Gemeinden Hamburg, Göttingen und Braunschweig haben mit der ERK verhandelt und durch ihre Leitungsgremien im November beschlossen, sich der ERK anzuschließen und aus dem Kir-

chenbund auszutreten, d.h. von ehemals 11.000 Mitgliedern bleiben dem Kirchenbund jetzt noch 1.500, nämlich in den Gemeinden Bückeburg/Stadthagen und Dresden. Das ist natürlich eine dramatische Verkleinerung des Bundes, so dass man die Frage stellen könnte: warum löst sich der Bund dann nicht lieber gleich ganz auf? Diese Frage wird Dresden mit Bückeburg besprechen müssen, wobei das Dresdener Konsistorium dem Weiterbestehen des Bundes den Vorzug gibt, denn der Bund hat Verträge mit der EKD (Evangelischen Kirche in Deutschland) und mit der ERK, in denen z.B. die Teilnahme unserer Gemeinden am Gesamtkirchlichen Geschehen geregelt ist, sowie disziplinar-, arbeits- und ausbildungsrechtliche Fragen. Im Mai wird unser Kirchenbund zu einer Synode in Braunschweig zusammenkommen. Es ist die letzte mit allen 6 Gemeinden, aber vielleicht nicht die allerletzte überhaupt, zumal die Gemeinde in Hanau, die früher einmal dem Bund angehörte, Ambition hat, dem Bund wieder beizutreten.

Adventsfeier und Singegottesdienst

Auch im vergangenen Jahr fand am 3. Advent wieder unsere Gemeindeadventsfeier statt. Es hat doch wohl immer etwas ganz Eigenes an sich, wenn wir uns 14.30 Uhr zum Gottesdienst einfinden und - statt in streng ausgerichteten Stuhlreihen - an festlich gedeckten runden Tischen locker Platz nehmen. So sind wir eine echte „Feiergemeinde“, in jeder Beziehung des Wortes. Nach der Ernsthaftigkeit des Gottesdienstes klapperten schon bald die Kaffeetassen und die Münder regten sich bei Unterhaltung und Stollen. Es bereitet unserem Pfarrer sicher immer etwas Kopfzerbrechen, jedes Jahr irgendeine Idee für den geselligen Teil der Feier zu kreieren. Diesmal engagierte er zwei hervorragende Künstler, die Konzertakkordionisten Elena und Ruslan Kratschkowski. Ihr hochvirtuoses und dabei auch klangsensibles Spiel setzte wohl

alle in Erstaunen. Es erklangen u.a. Variationen und Improvisationen über Themen aus der russischen Folklore, und das musikanische Temperament der beiden Spieler zündete bei uns. Auch ganz begeistert waren alle von dem mächtigen Orgelklang, den sie im letzten Stück aus ihren Instrumenten zauberten. Konzertakkordionisten gibt es in Deutschland wohl selten. Diese beiden Künstler haben in Leningrad ein Hochschulstudium absolviert, ihr Spiel ist also von höchster Professionalität. Damit wir des Hörens nicht vorzeitig müde wurden, lockerten heitere Kurzgeschichten die Konzentration auf. – Alles in allem war es wieder ein recht gelungener Gemeindegottesdienst, für den wir allen Akteuren und Helfern herzlichen Dank sagen.

Am 2. Weihnachtsfeiertag fand erstmalig der von den Gemeinde-

häuption gewünschte **Singegottesdienst** statt. War es unserm Pfarrer durch eine heftige Erkältung wahrhaftig nicht zum Singen zu Mute, waltete doch sein ideenreicher Geist über der Vielzahl der Lieder. - Wie hätte es bei ihm auch anders sein können: wir hatten nicht nur Freude am Singen, sondern auch wieder viel gelernt. Der Blick auf die Entstehungszeiten der einzelnen Weihnachtslieder und die Beleuchtung der Texte unter den sich in den einzelnen Epochen ändernden Aspekten war auch wieder eine ganz eigene Predigt. Fazit: Die „Singegottesdienstgemeinde“ (und sie wächst vielleicht noch etwas an, wenn sie nun weiß, wie schön so etwas sein kann) freut sich schon auf den nächsten 2. Feiertag!

Christa Holzweißig

Und immer wieder die heilige Nacht

Wir feierten Weihnachten wie alle Leute im Umfeld, Mutter, Vater und Kinder, Weihnachtsbaum und manchmal auch ein Weihnachtsmann; dann starb meine Frau. Die Söhne bauten sich ihr eigenes Nest, der Witwer stand mit 55 Jahren und einem großen Hund – den hatte ihm die Frau noch zum Abschied geschenkt - vor diesem Fest der Familie, der Liebe und des Friedens.

Ich bin mit dem Hund durch die Straßen gezogen. Wir nannten das „Weihnachtsbäume zählen“, durch die Fenster schauen und sich vorstellen, was da wohl gerade geschehen möge. Dann kamen wir nach Stunden durchfrohren in unser Heim, der Hund bekam seine Weihnachtswurst und Herrchen Matjes naturell und einen ordentlichen Wodka dazu. Früh am Morgen zogen wir dann möglichst sehr zeitig in die Heide und waren fasziniert von der Stille und der unberührten Natur. Später dann fuhr der Weihnachtsmann zu den Enkelkindern – mit Fahrrad und Hund. Eines Abends – wir hatten gerade die letzte Familie beschert, kamen wir aus dem Grundstück und just in diesem Augenblick ging gegenüber die Kirchentüre auf; Eltern und Kinder strömten auf die Straße. „Da steht der Weihnachtsmann! Wir waren sofort umringt, der Hund – ansonsten nicht immer so – ganz brav und

dem Weihnachtsmann standen Tränen in den Augen und alle Taschen waren leer.

Heute nun feiern wir im Seniorenhaus – die Zwischenwand im Speisesaal ist aufgeschoben – eine große Tafel festlich gedeckt, und die Heimbewohner sind pünktlich gekommen.

Nun haben in letzter Zeit unsere kleinen Hausfeste einen neuen Trend bekommen – wir essen und trinken nicht nur – wir geben der Veranstaltung ein Thema und machen dazu ein Frage- und Antwortspiel. Man muss das einmal erlebt haben, wie da so mancher „stille Heimbewohner“ auf einmal lebendig wird und so manches zu sagen weiß.

Unsere Weihnachtsfeier hatte das Thema „Weihnachten International“. Wir hörten kurze Erlebnisberichte von

Frau Koch über Italien: am 13. Dezember erhalten die Armen von Santa Lucia Geschenke, am 06. Januar beschenkt als gute Zauberin bzw. Hexe La Befana die Kinder nochmals. Böse Kinder bekommen ein Stück Kohle.

Frau Weigel aus Mexiko: Buntes Treiben auf den Straßen bei den so genannten „pesadas“ (Umzüge mit Feuerwerk), es wird die Herbergssuche von Maria und Josef nachgespielt. Mit Süßigkeiten gefüllte Tierfiguren werden an die Decke gehangen. Dazu wurde

uns ein warmer Punsch aus Orangen und Gewürzen gereicht.

Herr Cimander berichtete aus Rumänien: Am 24. Dezember gehen die Kinder im Ort herum und singen vor den Türen. Die Geschenke gibt es erst am 25. Dezember.

Frau Donner erzählte aus England: Die Puritaner verboten dort 1644 Weihnachten, da hierbei zu viele heidnische Bräuche gepflegt wurden, z. B. Misteln aufgehängt. Nachdem nach 12 Jahren die Monarchie wieder eingeführt wurde, fiel auch das Verbot. Dazu probierten wir schottischen Whiskey.

Schließlich rumorte draußen der Weihnachtsmann, der Hausmeister stand aber immer noch im Saal – was sollte denn das bedeuten; wer ist da der Weihnachtsmann? – keiner konnte es erraten.

Nachdem die Geschenke alle verteilt waren, wurde das Geheimnis gelüftet, der Praktikant des Jahres 2011 Paul Baumgarten hatte seine Sache sehr gut gemacht.

Nun endete der Weihnachtsabend mit einem von Frau Steudler liebevoll kreierten „Dreigänge-Menü“ – zufrieden und froh ging jeder seiner Wege. Ein gelungenes kleines Fest zur Jesus-Geburt.

Hans-Bodo Houfek

Krippenspiel des Jugendkreises

Beifall im Gottesdienst? – nicht gerade üblich in Deutschland, schon gar nicht bei den nüchternen Reformierten. Dennoch bekam ihn der Jugendkreis Weihnachten 2010 für sein selbstgeschriebenes Krippenspiel. Es war die klassische Weihnachtsgeschichte, aber aufgepeppt und in jugendlich-flapsiger Sprache. Und man merkte den Jugendlichen an, dass es ihnen Spaß machte. Nun rückte Weihnachten 2011 heran.

Der Jugendkreis hatte fürs Krippenspiel zugesagt. Ich nahm an, völlig verausgabt vom Jahr zuvor, würden sie auf ein vorhandenes Krippenspiel zurückgreifen. Aber ich hatte die Kreativität der jungen Leute unterschätzt. Sie schrieben ein neues. Diesmal spielte es in der Gegenwart: Ein junges Paar auf dem Weg zum Kreissaal. Klingt erst mal nicht sehr originell. Aber der Clou war, das Geschehen von Bethlehem

drang bis in den Kreissaal vor. Die Hirten, eben noch auf dem Feld vor Bethlehem, tauchten mitten im Kreissaal auf, ebenso die Engel und die Weisen. Das Ganze natürlich turbulent und mit viel verstecktem Humor gespielt.

Und die Botschaft? In jedem geborenen Kind wird Gott ein Stück sichtbar.

Auch in diesem Jahr war der Beifall nicht zu knapp. Vielen Dank an alle, die mitgewirkt haben.

Hauskreis bei Familie Boden

Entgegen einer anderslautenden Angabe im letzten Gemeindebrief findet der nächste Hauskreis am **Sonnabend, dem 11.02.12, um 15.30 Uhr** bei Familie Boden, Tel: 4713822 statt.
Thema ist: „Frauengestalten im Alten Testament“.

Ökumenischer Gottesdienst am 13. Februar

„...und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“ – dieses Wort aus dem Lukasevangelium ist das Leitwort für den Ökumenischen Gottesdienst für Frieden und Gerechtigkeit am **Montag, dem 13. Feb., 20.30 Uhr** in der Kreuzkirche. Die Predigt hält Friedrich Schorlemmer.

Weil die NPD und ihr nahestehende Gruppen für den 18. Feb. eine Demonstration angemeldet haben, planen Kirchen, Parteien und Gruppen Gegendemonstrationen. Wir wollen den Feinden der Demokratie nicht die Straße überlassen.

So wird es an verschiedenen Kirchen Mahnwachen geben, Zentren für ökumenische Friedensgebete und eine zentrale Veranstaltung in der Innenstadt. Bitte informieren Sie sich in der Tagespresse über die Einzelheiten.

Weltgebetstag der Frauen

Immer am ersten Freitag im März laden Frauen ein zum gemeinsamen Gebet. Die Ordnung des Gottesdienstes haben in diesem Jahr Frauen aus Malaysia erstellt; sie steht unter dem Thema: „Steht auf für Gerechtigkeit“. Die Frauen der Innenstadtgemeinden laden Männer und Frauen ganz herzlich ein zu einem ökumenischen Gottesdienst am **Freitag, dem 2. März, 17.00 Uhr** in das Gemeindehaus der Kreuzkirchengemeinde, An der Kreuzkirche 1.

AG Gemeindeleben gestartet

Anfang Januar hat die AG Gemeindeleben ihre Arbeit aufgenommen, um ein Konzept zu inhaltlichen, personellen, finanziellen Perspektiven der Gemeindegemeinschaft zu erstellen (siehe auch Gemeindebrief Dez. 11/Jan. 12).

Dabei soll es nicht darum gehen, alles Bestehende über Bord zu werfen. Wir möchten vielmehr erreichen, dass das Bestehende mit neuem Leben erfüllt wird und Potenziale unserer Gemeinde geweckt werden.

An der Entstehung dieses Konzeptes möchten wir sie durch regelmäßige Informationen teilhaben lassen. In der Gemeindehauptversammlung im April wollen wir das Gesamtkonzept vorstellen.

Mitglieder der AG sind: Marina Bräuer, Dr. Wolfgang Deppe, Elsa Girwert, Friederike de Haas, Elisabeth Müller, Prof. Sebastian Schellong und Irena Weigel

Mit Neugier zum Gemeindestammtisch

Als erstes „Projekt der Wiederbelebung“ haben wir uns den Gemeindestammtisch vorgenommen. Wir schlagen Ihnen vor, dass Sie sich dafür vorsorglich jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, schon einmal im Kalender reservieren.

Start soll der **8. März 2012** mit **Pfarrer Klaus Vesting** sein, zu dem Thema **“Mein Bekenntnis – evangelisch reformiert“**, mit Kurzvortrag und anschließender Diskussion.

Auch dem Gespräch miteinander zum gegenseitigen Kennenlernen wird Raum gegeben.

Gern möchten wir Ihnen an diesem Abend die weiteren Themen für das Jahr vorstellen, damit Sie sich darauf einstellen können.

Sie werden selbstverständlich rechtzeitig zu den jeweiligen Veranstaltungen eingeladen. Um die Versandkosten ein wenig reduzieren zu können, bitten wir um Ihre e-mail Anschrift, soweit Sie darüber verfügen. Bitte senden Sie diese an das Gemeindebüro ref.Gemeinde-Dresden@t-online.de Wenn Sie Fragen haben oder auch Ideen einbringen möchten, können Sie sich gern an mich wenden friederike.dehaas@gmx.de

Wir gratulieren zu runden und hohen Geburtstagen:

- | | |
|--------|---|
| 02.02. | 70 J. Hans-Henning von Kleist, Neukirch |
| 06.02. | 91 J. Gerda Barth, Dresden |
| 11.02. | 75 J. Renate Grund, Dresden |
| 12.02. | 75 J. Marianne Schwettge, Dresden |
| 15.02. | 80 J. Evamaria Porstendorfer, Freiberg |
| 20.02. | 75 J. Dr. Uwe-Frithjof Haustein, Markkleeberg |
| 20.02. | 65 J. Hermann Haupt, Dresden |
| 23.02. | 65 J. Prof. Christina Haupt, Dresden |
| 24.02. | 75 J. Klaus Schwettge, Dresden |
| 05.03. | 91 J. Lotte Dedek, Dresden |
| 23.03. | 70 J. Wolf-Rüdiger Olschock, Schönow |
| 24.03. | 91 J. Hedwig Mennicke, Dresden |
| 24.03. | 70 J. Eberhard Scheibe, Dresden |
| 28.03. | 80 J. Ingeborg Krusche, Dresden |
| 28.03. | 70 J. Eberhard Schneider, Freiberg |

Getauft wurde:

Philippa Ruby Meredith Kossol am 04.12.11 in Dresden

Heimgerufen wurden:

Ursula Meißner am 3.12.2011 in Dresden im Alter von 84 Jahren

Marianne Prüfer, geb. Hilbich, am 20.12.2011 im Alter von 72 Jahren

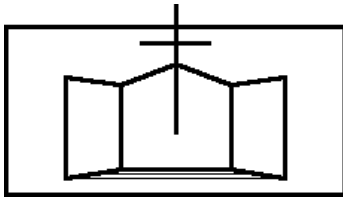
.....

Wohl dem der seine Hoffnung setzt auf den Herrn

Psalm 40,5

.....

Veranstaltungskalender



Gottesdienste

In Dresden jeden Sonntag **10.00 Uhr**

- 05.02. Sonntag Pfr. Vesting
Familiengottesdienst
- 12.02. Sonntag Dr. Jürgen Müller
anschließend Kirchenkaffee
- 19.02. Sonntag Pfr. Vesting
- 26.02. Sonntag Pfr. Vesting
- 04.03. Sonntag Pfr. Vesting
Familiengottesdienst
- 11.03. Sonntag Pfr. Vesting
anschließend Kirchenkaffee
- 18.03. Sonntag Pfr. Vesting
- 25.03. Sonntag Dr. Jürgen Müller
- 01.04. Sonntag Pfr. Vesting

In **Meißen** im Gemeindehaus der Frauenkirche (am Markt), Samstag

- 19.02. 10.00 Uhr Pfr. Vesting
24.03. 10.00 Uhr Pfr. Vesting

In **Freiberg** im Gemeinderaum der Petrikerkirche, Mittwoch

- 14.03. 15.00 Uhr Pfr. Vesting

Arbeitskreise

Konsistorium

- jeden 1. Dienstag im Monat
19.30 Uhr im Gemeinderaum
07.02. 06.03.

Diakonat

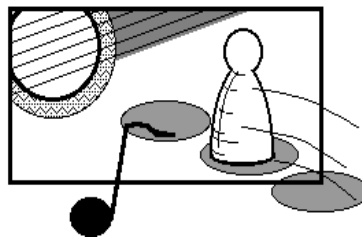
- jeden 1. Mittwoch im Monat
17.00 Uhr im Gemeinderaum
01.02. 07.03

Angebot Gästezimmer im Haus Brühlscher Garten 4

- Einzelzimmer** mit Dusche, WC, TV
inklusive Frühstück pro Nacht ab 60,00 €/ Person
- Doppelzimmer** mit Dusche, WC, TV
inklusive Frühstück pro Nacht ab 75,00 €/ 2 Personen
- Ferienwohnung** mit 2 Zimmern für
4 Personen / 63 m² pro Nacht ab 90,00 €

Die Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer von derzeit 19%.
Wir freuen uns auf unsere Gäste. Bitte rufen Sie unter der Nummer 0351/43823-0 an oder
schicken Sie ein Fax an 43823-342 bzw. eine Email an zimmer-dresden@t-online.de

Termine im Fettdruck weichen vom Üblichen ab



Kinder und Jugendliche

Konfirmanden

1. + 3. Freitag, außer Ferien
16.00 Uhr
03.02. 02.03. 23.03

Jugendkreis

- montags 17.00 Uhr,
nach Absprache

Gesprächskreise

Gespräch am Nachmittag

jeden 1. Mittwoch im Monat

- 01.02. 14.30 Uhr
Malaysia – Einführung in
den Weltgebetstag der
Frauen
- 07.03. 14.30 Uhr
Geschichte der Ev.-ref.
Gemeinde zu Dresden,
1. Teil

Abend mit der Bibel

jeden 4. Donnerstag im Monat,
jeweils 17.00 Uhr

- 23.02. Johannes Evangelium
Kapitel 17,1 – 18,11
- 22.03. Johannes Evangelium
Kapitel 18,12 – 19,42

Gemeindestammtisch

Donnerstag, den 08.03.,
19.30 Uhr (siehe S. 4)

Hauskreis

Sonnabend, 11.02. um 15.30 Uhr
bei Familie Boden, Tel: 4713822
Frauengestalten im Alten Testament

Ökumenisches Friedensgebet

jeden Montag, jeweils 17.00 Uhr in
der Kreuzkirche (Schützkapelle)



Gemeindebrief der Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden

Redaktionsschluss: 23.01.2012

- Redaktion:** Pfr. Klaus Vesting
Satz & Layout: B. Donner
- Gemeindebüro:** Brühlscher Garten 4,
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 43823-0
Fax: 43823-342
- Seniorenheim:** Brühlscher Garten 4,
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 43823-35
Fax: 43823-342

Gemeinde im Internet:

www.ev-ref-gem-dresden.de
www.kanonenhofkirche-dresden.de

e-mail:

ref.gemeinde-dresden@t-online.de

Seniorenhausim Internet:

www.seniorenhaus-dresden.de

e-mail:

seniorenhaus-dresden@t-online.de

Bankverbindung:

Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden
KD Bank - Dortmund
BLZ: 35060190
Kt.-Nr. Gemeinde: 1610530 024
Kt.-Nr. Seniorenheim 1610530 032
Kt.-Nr. „Für mildtätige Zwecke Senioren-
heim“: 1610530 075

Zum Thema Kirchgeld und Spenden:

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

wie immer, so finden Sie auch in der diesjährigen Februarausgabe des Gemeindebriefes ein Schreiben, in dem Sie um das Kirchgeld für das neue Jahr gebeten werden. Wir tun das, weil unsere Kirchensteuern ja nicht automatisch durch die Finanzämter eingezogen werden, sondern wir selbst daran denken müssen, sie zu bezahlen. So kann die Zahlung schnell einmal in Vergessenheit geraten und eine Nachzahlung macht es der Buchhaltung schwer.

Zunächst aber möchten wir wieder allen Beitragszahlern und ebenso auch allen Spendern ganz herzlich danken für die im vergangenen Jahr überwiesenen Gelder. Wie die meisten von Ihnen wissen, hatten wir zusätzlich zu unseren normalen Haushaltskosten für umfangreiche Sanierungen aufzukommen und leider sind wir damit noch nicht fertig. So wird auch 2012 noch einmal ein kostenintensives Jahr werden.

Wir bitten Sie deshalb, Ihre Kirchgeldzahlungen möglichst schon zu Jahresanfang in den Blick zu nehmen. Wie immer gelten für die Höhe Ihres Beitragssatzes – den Sie bitte selbst errechnen – $1 - 1\frac{1}{2}\%$ Ihres Gesamtbruttoeinkommens als Richtschnur. Falls Sie eine Einzugsermächtigung oder einen Dauerauftrag laufen haben, bitten wir gegebenenfalls um Aktualisierung. Unten stehende Tabelle dient der Orientierung. Selbstverständlich gewähren wir allen, die in einer prekären finanziellen Situation sind, einen Erlass der Zahlungen. In diesem Fall wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an uns.

Zweckgebundene Spenden laufen außerhalb des Kirchgelds, sie sind als **zusätzliche** Unterstützung zu verstehen. Für sie existieren gesonderte Fonds, die zur Zeit besser gefüllt sind als die Gemeindekasse, z. B. die Fonds für Diakonat oder Gemeindebrief. Wird für diese Fonds Nachschub benötigt, werden wir im Gemeindebrief rechtzeitig um die entsprechenden Spenden bitten.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen!

Bitte beachten Sie unsere neue Bankanschrift, Bankleitzahl und Kontonummer:

KD Bank Dortmund • BLZ: 350 601 90, • Konto-Nr.: 16 10530 024

Dresden, im Januar 2012

gez. Vesting

gez. Holzweißig

Klaus Vesting
Pfarrer

Prof. Erika Holzweißig
Schatzmeisterin

Orientierungstabelle für die Festlegung der Beitragshöhe

Als Richtgröße für das Kirchgeld gelten weiterhin $1 - 1\frac{1}{2}\%$ des Bruttogesamteinkommens (Arbeitseinkommen, Kapital- und sonstige Einkünfte, Renten o. a.):

Bruttoeinkommen pro Jahr / pro Monat:	Kirchgeld pro Jahr:		Kirchgeld pro Monat:	
	1 %	bis 1$\frac{1}{2}$ %	1 %	bis 1$\frac{1}{2}$ %
6.000,- €/ 500,- €	60,00 €	bis 90,00 €	5,00 €	bis 7,50 €
12.000,- €/ 1.000,- €	120,00 €	bis 180,00 €	10,00 €	bis 15,00 €
18.000,- €/ 1.500,- €	180,00 €	bis 270,00 €	15,00 €	bis 22,50 €
24.000,- €/ 2.000,- €	240,00 €	bis 360,00 €	20,00 €	bis 30,00 €
36.000,- €/ 3.000,- €	360,00 €	bis 540,00 €	30,00 €	bis 45,00 €
48.000,- €/ 4.000,- €	480,00 €	bis 750,00 €	40,00 €	bis 60,00 €
60.000,- €/ 5.000,- €	600,00 €	bis 900,00 €	50,00 €	bis 75,00 €
72.000,- €/ 6.000,- €	720,00 €	bis 1.080,00 €	60,00 €	bis 90,00 €
84.000,- €/ 7.000,- €	840,00 €	bis 1.260,00 €	70,00 €	bis 105,00 € usw.